Aktuelle Landwirtschafts- Aussendung

Oktober 2025

Die Themen dieser Aussendung sind:

- **Weizensteinbrand: Ursachen und Maßnahmen**
- **Sklerotiniadruck im Herbst reduzieren**

Weizensteinbrand: Ursachen und Maßnahmen

Spätestens, wenn der Weizen-Anhänger bei der Übernahme nach Fisch riecht, muss man sich wieder mit Steinbrand auseinandersetzen.

Ursachen:

- Befallenes Saatgut: Hauptsächlich Winterweizen, Durum, Dinkel, Einkorn, Emmer
    - Eigener Nachbau
    - Zugekauftes Saatgut (auch zertifiziertes Saatgut)

  => Können beide Verursacher einer Infektion sein

- Befallener Boden: Das Potential einer Bodeninfektion hängt ab von:
    - Anbau von befallenem Saatgut
    - Mechanische Verschleppung über Maschinen (Drescher, Lohndrescher, Grubber)
    - Enge Getreidefruchtfolgen
    - Fruchtfolge/Feldhygiene der Feldnachbarn

  => Grundsätzlich sind Sporen im Boden viele Jahre lebensfähig

Maßnahmen:

- Überprüfung des Saatguts, z.B. bei der AGES (siehe Link unten). Feststellen der Sporenzahl sowie der Triebkraft essentiell um die Eignung abschätzen zu können
- Sortenwahl: Sorten mit Steinbrand-Resistenz auswählen, gerade auf Standorten wo in den vergangenen Jahren Befall war
- Saatgutbehandlung: Es stehen mehrere Möglichkeiten und Mittel zur Verfügung, um die Sporenzahl/Korn zu reduzieren

- **Feldhygiene:**
  - Lohndrescher erst einige „saubere“ Bestände dreschen lassen, bevor man sich Saatgut nimmt
  - Verschleppung minimieren: Befallene Flächen immer als letztes bearbeiten, Maschinen reinigen
  - Geplante Fruchtfolgen bei befallenen Flächen anpassen und alternative Winterungen anbauen
  - Organische Aktivität im Boden fördern: Stallmist-Düngung, Einarbeiten von Begrünungen, etc. beschleunigen den Abbau der Sporen im Boden
  - Tief pflügen: Verringert kurzfristig das Potential einer Infektion im Boden. Langfristig für den Abbau der Sporen aber nicht förderlich

- **Aussaat:**
  Die Sporen keimen zeitgleich mit dem Korn, dabei erfolgt die Infektion.
  Das heißt:
  => alle Maßnahmen die auf einen schnellen Feldaufgang abzielen vermindern das Infektionsrisiko
  - Frühe Aussaat
  - Flache Aussaat
  - Feines Saatbett
  - Anwalzen

Für genauere Informationen über die Qualität Ihres (Getreide-)Saatguts können Sie es bei der AGES untersuchen lassen. Weitere Informationen unter folgendem Link:

https://www.ages.at/service/service-landwirtschaft/saat-und-pflanzgut/gebrauchswertpruefung/

Bedenken Sie: Auch beim Zukauf von Original-Saatgut kann eine Gebrauchswertprüfung hilfreich sein!



Tillecur®:

Tillecur® als Saatgutbehandlung verbessert die Triebkraft von Getreide und die allgemeine Gesunderhaltung. Die gestärkten Keimlinge sind robuster gegenüber Stress, die Behandlung wird vor allem bei **nachgebautem** Saatgut empfohlen.

biohelp Produktions-, Handels-, Beratungs-GmbH | Kapleigasse 16 • 1110 Wien | tel: +43-1-769 97 69 • fax: DW 16 | www.biohelp.at | office@biohelp.at | Volksbank Wien-Baden AG | IBAN: AT37 4300 0303 4246 0000 | Firmenbuchnr.: 24084b | UID: ATU57589808

Aufwandmenge:

- **1,5kg** Tillecur®/100kg Saatgut für Trockenbehandlung
- **1kg** Tillecur® gemischt **mit 5l Wasser** /100kg Saatgut bei Feuchtbehandlung. Bei der Feuchtbehandlung sollte noch durch eine offene und flache Lagerung eine Rücktrocknung erfolgen können.

Sklerotiniadruck für das Folgejahr reduzieren

- Der parasitäre Pilz *Coniothyrium minitans,* enthalten in dem Pflanzenschutzmittel Lalstop® Contans WG (Reg.Nr.: 2752-0) befällt die Dauerformen von Sklerotinia (die Sclerotien) im Boden und zerstört diese

- Langfristige Reduktion des Bodendrucks ist möglich, die Aufwandmenge beträgt jetzt **2-4 kg/ha**, die Wasseraufwandmenge beträgt **>250l** Wasser/ha

- Die minimale Bodentemperatur zur Ausbringung beträgt etwa **12°C,** die minimale Bodenfeuchte beträgt **4%**

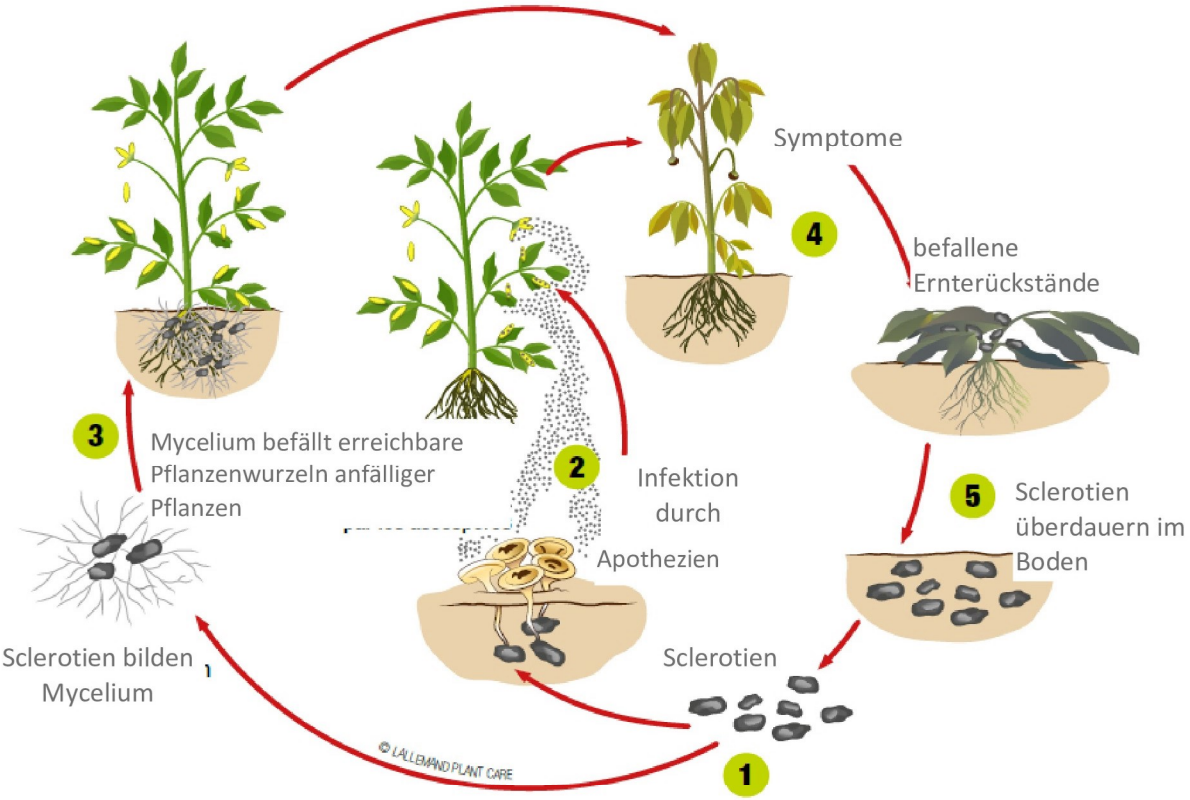
- Die Ausbringung erfolgt mittels Spritze und anschließendem flachen Einarbeiten. **Wendende Bodenbearbeitung nach der Anwendung vermeiden!**

- Im Spätsommer/Früherbst: Behandeln nach oder vor einer anfälligen Kultur zur Verringerung des Bodendrucks für nachfolgende Kulturen, abhängig von der Fruchtfolge.

- Besonders anfällig sind folgende Kulturen: Raps, Sojabohne, Sonnenblume, Kürbis, Kartoffel, Salat, Bohne, Linse, Karotte oder Sellerie

biohelp
Biologischer Pflanzenschutz

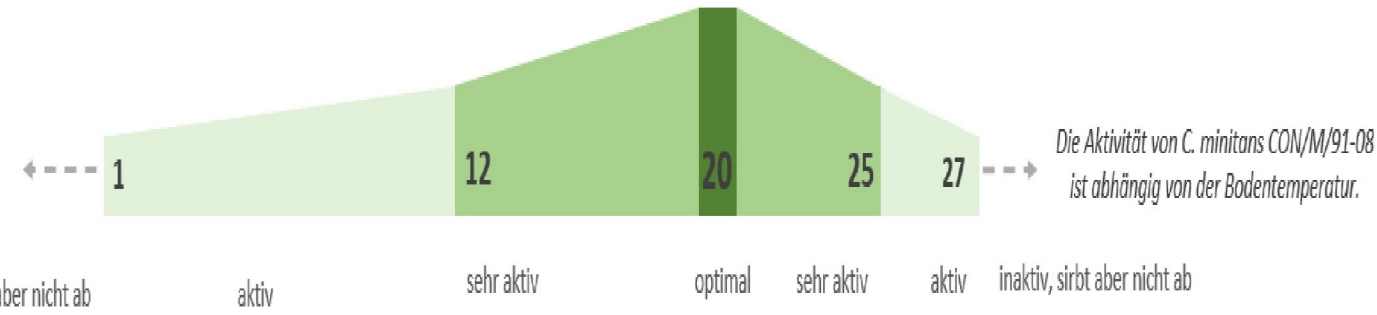
Lebenszyklus von Sclerotinia sclerotiorum





© Lallemand, Anwendung von Lalstop Contans WG (Reg.Nr.:2752-0) nach einer anfälligen Kultur

biohelp Produktions-, Handels-, Beratungs-GmbH | Kapleigasse 16 • 1110 Wien | tel: +43-1-769 97 69 • fax: DW 16 | www.biohelp.at | office@biohelp.at | Volksbank Wien-Baden AG | IBAN: AT37 4300 0303 4246 0000 | Firmenbuchnr.: 24084b | UID: ATU57589808



© Lallemand, Aktivität des Wirkstoffes von Lalstop Contans WG (Reg.Nr.: 2752-0) *bei unterschiedlichen Bodentemperaturen*

Für detailliertere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Matthias Theuretzbachner, B.Sc.
Fachberatung Landwirtschaft
biohelp Biologischer Pflanzenschutz - Nützlingszucht
Kapleigasse 16, 1110 Wien
Mobil: +43 (0) 664 92 53 164
Fax: (+43 1) 769 97 69-16
Email: matthias.theuretzbachner@biohelp.at

Unsere gesamte Produktpalette für den landwirtschaftlichen Bereich finden Sie in unserem neuen Produktkatalog für Acker- und Feldgemüsebau, Vorratsschutz und Stallhygiene. Einzelne Produkte können auch auf unserer Homepage (www.biohelp.at) abgerufen werden. Gerne schicken wir Ihnen unseren neuen Produktkatalog und unsere Preisliste zu.

Die aktuelle Zulassungssituation entnehmen Sie bitte immer dem offiziellen Register unter folgendem Link:

https://psmregister.baes.gv.at

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden! Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten!